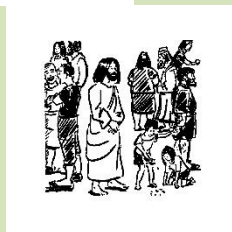


## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium Johannes 1,6-8.19-28

» Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du? Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. «

**1. Lesung: Jesaja 61,1-2a.10-11; 2. Lesung: 1. Thessalonicher 5,16-24**

### So 13.12.20 – 3. ADVENTSONNTAG – GAUDETE

9.30 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.00 – Maronitische Gemeinde

Mo 14.12.20: 8.00 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Di 15.12.20: **17.30 \*\*\*Rosenkranz \* 18.00** – Hl. Messe – In bes. Meinung

Mi 16.12.20: 8.00 – Heilige Messe – MdS „Iloilo“

Do 17.12.20: **17.30 \* Rosenkranz \* 18.00** – Hl. Messe – Für † Sr. M. Gonzaga

Fr 18.12.20: 8.00 – Heilige Messe – MdS „Taiwan“

**13.00** – Begräbnis † Peter Pleyel, Friedhof Neustift am Walde, H-2

**15.00** – Begräbnis † Elisabeth Mayer, Friedhof Heiligenstadt

Sa 19.12.20: **17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

18.00 – Vorabendmesse – Für die Kranken

### So 20.12.20 – 4. ADVENTSONNTAG

9.30 – Heilige Messe: Für † Fr. Sabine Wychert

11.00 – Maronitische Gemeinde

Gott war unbegreiflich, unnahbar, unsichtbar und unvorstellbar. Er ist Mensch geworden, uns nahe gekommen in einer Krippe, damit wir ihn sehen und begreifen können.

Bernhard von Clairvaux

## Ausgelegt! Johannes 1,6-8.19-28

*Was für ein Text! In einer Zeit, in der Politik und Gesellschaft, die sozialen Netzwerke dominiert werden von Menschen, die von sich selbst mehr als überzeugt sind. Ich bin der Größte, Schönste, Schlaueste. Deren Selbstüberheblichkeit manchmal so peinlich ist, dass sie einem die Sprache verschlägt.*

*Mitten in dieser Welt der Alleswischer und Alleskönner wird uns Johannes präsentiert. Er stellt sich nicht auf einen Sockel, wo er nicht hingehört. Er kennt seinen Platz und seine Aufgabe. Er weiß, wer er ist und wer nicht. Das ist es doch, worum es geht. Unseren Platz finden und einnehmen. Hier gehöre ich hin und nirgendwo sonst. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Wie anstrengend ist es dagegen, ständig jemand sein zu wollen oder zu müssen, der ich nicht bin. Was für eine große Energieverschwendung, ein Äußeres zum Strahlen zu bringen, das nicht unserem Inneren entspricht. Dabei genügt es, das Licht scheinen zu lassen, das immer schon in uns und um uns ist. Auf unsere Art Zeuge zu sein für die Liebe, die schon immer in der Welt ist. Was zählt, ist unseren Platz und unsere Aufgabe zu finden – und daran Freude zu haben.*

„Wer bist du denn?“ So fragen manchmal Jugendliche ihr Gegenüber. Meinen aber eher: „Was bist du denn für einer?“ Eine Frage, die die Antwort gleich mitliefert.

„Was bist du denn für einer?“, heißt dann: Du bist komisch, du fällst aus dem Rahmen, du bist nicht die hellste Kerze auf der Torte.

„Was bist du denn für einer?“ Diese Frage hätte sich auch Johannes der Täufer gefallen lassen müssen – nicht

nur wegen seines eigenwilligen Kleidungsstils und seiner ungewöhnlichen Essgewohnheiten. Vielmehr weil er zu etwas aufgefordert hat, was auch heute nicht gut ankommt: Buße und Umkehr. Johannes der Täufer – in den Augen der Menschen nicht die hellste Kerze auf der Torte, aber die, die Zeugnis ablegt für das Licht.

